

Al l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-  
Elbingsche

von Staats- und



Preussische  
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. F. Hartmann.)

N<sup>ro.</sup> 6. Elbing. Donnerstag, den 18ten Januar 1821.

Berlin, den 11. Januar.

Se. Maj. haben den bisherigen Expedienten, Hof-  
Rath Moriz, zum vortragenden Rathe bei der Ge-  
neral-Salz-Direktion, mit dem Charakter eines Fi-  
nanz-Raths, zu ernennen geruhet.

Voris, den 1. Januar.

In der Sitzung der Deputirten-Kammer vom 30.  
Dec. geschah nichts weiter als daß gemäß der Noti-  
fikation des Ober-Ceremonien-Meisters daß der Kö-  
nig die Deputirten der Kammer, die ihm die Dank-  
Adresse überreichen sollen, am 31sten Dec. empfangen  
wolle, diese Deputirten ernannt und die Adresse  
selbst mit einer Stimmenmehrheit von 174 gegen 47  
genehmigt wurde.

Das Journal des Debats vom 31. enthält folgen-  
des in Beziehung auf die neueste Geschichte des Sa-  
ges:

Die von dem Oesterreichischen Beobachter und der  
Preussischen Staatszeitung offiziell gegebenen Erklä-  
rungen müssen endlich doch den verwegenen Conjectu-  
ral-Fabrikanten, welche so unschlbar in das Geheim-  
niß des Troppauer Congresses eingedrungen zu seyn  
glaubten, Stillschweigen auflegen. Der Zweck die-

ses Congresses ist kein Geheimniß, war es niemals  
für alle die, welche die erhabenen Gesinnungen der  
Europäischen Monarchen, die Einsicht ihrer Minister  
und das unauf löbliche Band der wahren Interessen  
der Throne mit den wahren Interessen der Völker,  
mit den wirklichen Bedürfnissen der Gesellschaft und  
den Wünschen des unverdorbenen gesunden Theiles  
der jetzt lebenden Generation kannten und zu würdi-  
gen wußten. Aufrecht zu erhalten die legitime  
Macht, entgegen zu setzen einen Wall gegen die phy-  
sische Gewalt und die rebellischen Waffen der unlau-  
teren Revolutionssucht, zu befestigen die Unabhängig-  
keit der Staaten und das Europäische Gleichgewicht:  
das sind die Grundsätze, welche gleichzeitig in Wien  
und Berlin ausgesprochen werden, sie enthalten  
nichts was die wahre Freiheit in Gefahr, ihre Freun-  
de in Besorgniß setzen kann. Diese Freiheit ist un-  
zertrennlich von der Gerechtigkeit, der Weisheit und  
dem Frieden, und niemals ist sie gegründet und kann  
sie gegründet werden durch den gewaltsamen und un-  
gestümen Umsturz der alten Institutionen, durch die  
Schwerter eibrückiger Soldaten, und das wilde  
Geschrei eines losgelaassenen Haufens. — Die Mo-  
narchen können keine bessere Garantie für ihre Liebe  
der wahren Freiheit und einer rechtmäßigen Konstitu-



sionellen Ordnung der Dinge geben, als wenn sie mit Ruhe aber auch mit Energie dem unheilbringenden Geiste einer aufrührerischen Anarchie widerstreben, einer Anarchie, deren Gefolge immer Tyrannei und Blutdurst ist. Trachteten sie nach despotischer Gewalt, so dürften sie nur den Revolutionen ihren Lauf lassen; denn die Beweise, daß solche dahin führen, liegen factsam am Tage. Aber für wahre Constitution, für rechtmäßige Verträge können sie nur solche gelten lassen, die aus der völligen Freiheit eines Souverains hervorgegangen sind. Dieser Grundsatz, in dem er für die Heiligkeit der Throne Gewähr leistet, garantirt auch die Unverletzlichkeit der National-Präsentation und verdammt alle sogenannten Coups de Etat. Europa wird sich weder durch revolutionäre Prätorianer unterjochen, noch zu einer wahrhaft unmöglichen und gefährlichen Reaction gegen die Formen, welche die zu einem Allgemeingut gewordene Civilisation fordert, indem sie die Verhältnisse der verschiedenen Klassen der Gesellschaft gänzlich verändert hat, verleiten lassen. Europa wird gleichmäßig beide Abgründe, zwischen welchen die Begebenheiten es gestellt haben, zu vermeiden wissen; es wird sich nicht in den Despotismus stürzen, um sich vor der Anarchie zu retten.

Der Wagen-Fabrikant (Stellmacher) Murikane, zeigte gestern bei Hofe einen sehr elegant und geschmackvoll gearbeiteten, zum Gebrauche für Se. R. Hoh. den Herzog von Bordeaux bestimmten Kaleschwagen. Se. Maj. gaben über die sorgfältige Arbeit, und die äußerst sinnig angebrachten reichen Verzierungen ihre Zufriedenheit zu erkennen.

Heute fand in dem großen Saale der Königl. Porterie-Administration, unter Vorsitz des Finanzministers, die öffentliche Ziehung der am 22 März 1821, zahlbaren Liquidations- Auerkennnisse des ersten Fünftheiles statt.

Der berühmte Lemot, dem Paris die schöne Bildsäule Heinrichs 4. verdankt, ist von der Stadt Lyon zur Gießung der Statue Ludwigs 14. beauftragt worden, die von Neuem daselbst aufgestellt werden soll. Zwei Jahre sind ihm zu dieser Arbeit bewilligt.

Der Graf Paroüineau, bisheriger Commandant zu Toulouse, ist zum Commandeur der ersten Infanterie-Division der Königl. Garde ernannt worden.

Aus Perpignan schreibt man, daß nur sehr wenige Spanier dort ankommen; ein einziger Franziskaner-Mönch, mit einem Passe nach Rom versehen, traf dort ein. Der Erzbischof von Valenzia ist immer noch hier, lebt aber so eingezogen, daß sein Aufenthalt fast gänzlich unbemerkt bleibt.

Neapel, den 15. Dezember.

Heute erließ der Herzog von Kalabrien, als nunmehriger Regent des Reiches, folgende Proclamation: „Geliebteste Völker. Mein erlauchter Vater ist schon, mit Beistimmung des Parlaments, zum Congresse von Laibach abgereist, wohin die verbündeten Monarchen, die dort sich versammeln, zu kommen ihn einladen. Unser guter König und Vater hat keinen Anstand genommen, in dieser strengen Jahreszeit, und bei seinem vorgerückten Alter und seiner schwächlichen Gesundheit, eine so weite und beschwerliche Reise zu unternehmen, um der Sache der Nation zu dienen, wie er selbst mit lauter Stimme, und in seiner Botschaft an das Parlament vom 10. dieses erklärt hat. Unsere Pflicht ist es nun, einmütig den Himmel zu bitten, daß er unsern erlauchten Herrscher erhalte, und ihn zu dem großen Werke, dem er sich unterzogen, seinen mächtigen Beistand schenke. Ich bleibe als Regent des Reiches in Eurer Mitte, und werde Alles anbieten, um diesem neuen Beweise von Zutrauen zu entsprechen, welches Nation und König mir gegeben. Ich werde meine Sorgen und Bemühungen um Euer Wohl verdoppeln und immer genau in der Bahn bleiben, welche die von uns beschworne Constitution mir vorschreibt. Ich hege aber auch die Zuversicht, daß Ihr meiner, mit der Constitution im Einklange sich aussprechenden Stimme immer hören werdet. Dies ist um so nöthiger, weil Ihr durch ein weises, gemäßigtes und festes Benehmen den Beweisen Stärke geben müßt, womit der König, mein erlauchter Vater, die Sache unserer National-Unabhängigkeit auf dem Congresse von Laibach durchführen wird; weil Ihr durch Thatfachen kund thun müßt, daß nicht nur die Freiheit, welche der König so edelmütig begründete, keineswegs gefährlich ist, sondern daß auch unser gesellschafterlicher Vertrag den Thron noch mehr befestigte, indem er ihn auf die Liebe der Völker gründete. Seid daher auf gleiche Weise einmütig in Vertheidigung Eurer Rechte, und im Gehorham gegen die constitutionellen Gewalten, und verbannet den Geist der Zwietracht, der Euch nur schwächen würde. Bilden wir einen einigen, festen und Achtung einflößenden Körper, der uns einen Rang unter den geachteten Nationen anweise.“ — Die Abreise des Königs kam einem Theile des Publicums doch ein wenig unerwartet, weil man in dem Wahne war, der König gehe nur an Bord des Englischen Linienschiffes, um ein Mittagsmahl zu halten. Uebrigens herrscht hier völlige Ruhe. — Man spricht von einem neuen Anlehn. Das Haus Falconnet soll Auftrag aus Holland haben, der Ne-



gierung zehn bis zwölf Millionen auf 20 Jahre anzubieten. Die Preise ziehn an, und man fand selten Papier zum Course; hingegen ging es mit den Renten schlechter, und ob man sie gleich zu 69 notirte, so waren doch selbst zu 68 keine Käufer.

Madrid, vom 20. Dezember.

Die Regierung hat beschlossen, zur größeren Ersparniß, alle jetzt gen. Ambassadeur-Posten aufzuheben, und nur an wenigen Höfen solche durch bevollmächtigte Minister und Geschäftsträger zu ersetzen. Von dem bei den auswärtigen Gesandtschaften attachirten 45 Personen sollen etwa nur 5 beibehalten werden. — Zwei Ernennungen nach dem neuen Systeme sind bereits bekannt, nämlich die des General Alava zu Paris und des D. Bardaji zu London; diese werden in der Eigenschaft als bevollmächtigte Minister, die bei den Spanischen Gesandten an den dortigen Höfen, Marquis von Santa-Cruz und Herzog von Frias ablösen.

Lissabon, vom 13. Dezember.

Eine Kundmachung unsers Stadtraths wegen der Wahlen, enthält die Aeußerung: Wir leben der Ueberzeugung, daß die Absicht unsers Königs dahin gehe, die Regeneration von Portugal zu unterstützen, selbst wenn die Meinung seiner Minister dagegen streiten sollte, was jedoch nicht wahrscheinlich ist.

In allen Provinzen gehen die Wahlen ruhig vor sich; nur in Alentejo verlangt eine Partei, daß die Cortes sich zu Lamejo versammeln sollten. (Vielleicht weil das Königreich Portugal seine Staatsverfassung auf dem Reichstage zu Lam. jo 1143 erhielt, auf welchem auch Alphonsus 1. zum ersten König gekrönt wurde.) Um Ausbruch von Unruhen zu verhüten, sind Truppen nach Alentejo beordert.

St. Domingo, vom 28. Oktober.

Unsere Revolution ist bereits mit weiterem Blut vergiesen bezeichnet worden. Der Sohn von Christoph und einige Minister und Offiziers, Werkzeuge seiner Tyranney, die am meisten verhaßt waren, sind ein Opfer der Volkswuth geworden. Der ehemalige Kronprinz oder älteste Sohn von weiland König Heinrich, Monseigneur Francois Ferdinand Henry, war am 15ten Mai 1794 geboren.

Noch vorher unterm 17ten Oktober hatte Boyer in einem Tagesbefehl erklärt: Die Republik hat bloß Kinder wieder zu versöhnen und nicht Feinde zu bekämpfen. Bloß diese letztern, wenn sie den Wünschen des Volks widerstehen und nach Privatabsichten handeln, sollen dem Schwerte des Gesetzes überliefert

werden. Es ist verboten, das Blut von irgend Jemand zu vergießen. Derjenige, der es thun wird, soll als Mörder bestraft werden. — Am 26ten erließ er darauf eine andere Kundmachung, worin es heißt: Wenn die republikanische Revolution vierzehn Jahre hindurch diejenigen glücklich gemacht hat, die ihre treu geblieben sind, so wird sie auch das Glück derjenigen Einwohner ausmachen, die Christoph verleiht hatte. Um aber dahin zu gelangen, müssen wir alle Privat-Präensionen aufgeben und uns nur für das allgemeine Beste vereinigen. Laßt uns die braven Patrioten nicht vergessen, die nie aufgehört haben, gegen den Despotismus zu kämpfen. Diesenigen, die bei den letzten Begebenheiten dem Volke geholfen haben, die Freiheit wieder zu erlangen, sind gleichfalls würdig des Dankes der Nation. Ich bedauere, daß am 18ten dieses Blut vergossen worden. Mein am 17ten nach dem Cap gesandter Courier ist nicht zeitig genug angekommen, um den Sohn von Christoph und einige Offiziers zu schonen, die sich in der Ausführung ihrer barbarischen Befehle ausgezeichnet hatten. Haiti! ich verlange feierlich, daß die vorerfallenen Ereignisse vergessen werden.

Zu St. Marc hat man allein in den Magazinen des ehemaligen Königs Heinrich 160000 Pfd. Caffee, 300000 Pfund Zucker und 150000 Pfund Baumwolle gefunden, die nun in gehörige Circulation kommen.

London, vom 26. Dezember.

Wie es heißt, wird der Capitain Parry, welcher mit seiner Mannschaft die verdiente Prämie von 5000 Pf. Sterk erhalten, im künftigen Frühjahr eine neue Reise unternehmen und mehr südlich steuern.

Als Se. Maj. der König am 23. dieses zu Brighton ankam, war der Empfang sehr ausgezeichnet. Eine große Menge Herren ritten Sr. Maj. eine gute Strecke Wegs entgegen, und vor der Stadt empfingen den König die Corporationen der Stadt, die Geistlichkeit und verschiedene Zünfte, welche letztere mit Fahnen und Musik in Reihen aufmarschirt waren, wodurch die Königl. Equipage sich langsam nach dem Schlosse bewegte. Der ganze Weg von Preston bis Brighton war mit eleganten Equipagen angefüllt, und die darin sich befindenden Herren und Damen trugen violette Schleifen auf der Brust und auf den Hüften. Der Zusammenfluß von Menschen war außerordentlich und der König wurde von allen Classen des Volks jubelnd begrüßt: lange lebe Georg der Vierte! Gott erhalte unsern König! war der allgemeine Ruf. Nachdem der König ausgestiegen war, zeigte er sich der vor dem Pallasse versammelten



Wenige, und neigte sich sehr herablassend, worauf sogleich ein viermaliges Hurrah erfolgte.

Die Frau des berühmten Carlisle, der bekanntlich zur Strafe wegen Verbreitung gotteslästerlicher Schriften im Gefängniß saß, hat bisher fortgeföhren, nicht allein dergleichen Schriften, als: Waynes Lebenslauf, der Republikaner &c. zu verkaufen, obgleich sie schon mehrmals deshalb zur Verantwortung gezogen wurde, sondern die Fenster ihres Ladens beschmückten auch die schändlichsten Caricaturen aller Art zum Abscheu der Vorübergehenden. Die vereinigte Gesellschaft zur Unterdrückung der Laster hat sich endlich entschlossen, diesem Unwesen zu steuern, und diese Dame ist auf Veranlassung der benannten Gesellschaft festgenommen worden.

Ein Sohn des Alderman Wood ist in dem Hafen von Porto Raya am 8ten Sept. ertrunken.

Das schöne Schauspiel von Terenz, der Phormio, ward letzte Woche von den Jöglingen der Westminster Schule aufgeführt.

Ein beinahe 7 Fuß langer Stöhr ist von den Einwohnern zu Falmouth an die Königin zum Geschenk gesandt worden.

In dem verfloffenen Kirchenjahre sind in den 147 Kirchspielen Londons und dessen Umgebungen und in Westminster 23158 Kinder geboren und gestorben 19348 Personen.

### Vermischte Nachrichten.

Elbing. In unserer Stadt und deren Territorium sind im verwichenen Jahre 1820 getraut: 515 Paare; geboren 1078 Söhne und 1003 Töchter, Summa 2081; gestorben: 626 männl. und 570 weibl. Summa 1202. Es sind also 879 Menschen mehr geboren als gestorben. Unter den Gebornen waren 97 Todtgeborne, 250 uneheliche Kinder und 39 Paar Zwillinge. Nach den Krankheiten sind gestorben: durch den Selbstmord 3, durch allerlei Unglücksfälle 27. Bei der Niederkunft und im Kindbette 29, durch die Pocken 2, durch innere hitzige Krankheiten 374, durch innere langwierige Krankheiten 454, durch schnellstödtende Krankheitszufälle (Blut Stöck und Schlagfluß) 83. An äußern Krankheiten und Schäden 28. An nicht bestimmten Krankheiten 45. (Wenn sich doch auch ermitteln ließe, wie viel Menschen jährlich, durch die Medizin und durch die Methode sterben.)

Trennt man die Stadt von dem Territorio, so kommen auf die erste 427 männlich, 415 weiblich, zusammen 842 Geborne, und 293 männlich, 294 weiblich zusammen 587 Gestorbene. Die Zahl der Mehr-

geborenen, als Gestorbenen ist hier nur 255. Auf das Territorium kommen dagegen 651 männlich, 588 weiblich, zusammen 1239 Geborne und 233 männlich, 282 weiblich, zusammen 615 Gestorbene, mithin sind hier 624 mehr geboren als gestorben.

Im Jahre 1800 befanden sich in Berlin 37 Weinhändler, im Jahre 1820, 67. Es zählte damals 29 Conditor, gegenwärtig 49; 150 Destillateurs und Brantweinshenker, jetzt 567; 205 Kaffeehäuser, Restaurateurs, Gast- und Speisewirthe, Tabagisten, jetzt 252; 635 Bierhändler, jetzt 429; 48 Tanzböden, jetzt 65.

Hundert Elementarschulen, die Preußen im Jahre 1815 bei Wiederbesiznahme des jetzigen Bromberger Regierungsbezirks daselbst fand, sind jetzt schon auf 500 vermehrt worden. Das 1817 von Sr. Majest. zu Bromberg errichtete Gymnasium zählt jetzt einen Direktor, 9 Lehrer und 150 Schüler.

Auch zu Erfurt hat sich eine Gesellschaft der Freunde in der Noth gebildet, die bereits 32 arme, vernachlässigte oder verwilderte Knaben in die Lehre gegeben, 52 schon früher aufgedungene, nach dem Wunsch derselben, unter Aufsicht genommen und mehrere arme Mädchen zur ersten Abendmahlsfeier neu gekleidet hat. Acht Jünglinge läßt sie zu Schullehrern bilden.

Einem Bauer bei Arensburg waren jüngst 107 Thaler gestohlen, in der folgenden Nacht aber wieder heimlich ins Haus geworfen worden.

Von 594 Gemeinden des Koblenzer Regierungsbezirks am linken Rheinufer, sind in 4 Jahren, zu denen das Nothjahr 1816 bis 1817 mit gehört eine Million 125,195 Thlr. an Zinsen und Schulden abgetragen.

Basel. Den Diebstahl von 18,000 Fr. im Komtoir des Herrn Forcarg Weiß und Söhne hieselbst, hat der neunzehnjährige Handlungsdiener Nieder verübt. Die Strafsemmenz verurtheilt ihn zu öffentlicher Ausstellung, achtjähriger Einsperrung in Ketten, und alljährlichen sechs Prügeln, als welche er am 8. November, als dem Tage seines verübten Diebstahls, erhalten soll.

Rom. Eine Badewanne, 6 Fuß lang, 3 breit und 5 tief, aus einem einzigen Stück Roms antico ist in einem Privathause zu Florenz zufällig gefunden, von Gemmaarbeitern für ein Spottgeld erhandelt, und an das Vatikanische Museum für 9000 Römische Piaster verkauft worden.



Elbing, Donnerstag, den 18ten Januar 1821.

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Florentine mit dem Königl. Stadt-Justizrath Herrn Bode in Berlin, zeige ich meinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

S. G. Baum.

Elbing, den 14ten Januar 1821.

Mit Bezug auf obige Anzeige des Herrn Stadtrath Baum melde auch ich meine Verlobung Verwandten und Freunden ganz ergebenst. Bode.

Breslau, den 14ten Januar 1821.

## PUBLICANDA.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-Patent, soll der dem Geschwister Moischewitz zugehörige Gutsanteil an Stangmitzen sub Litt. B. XXXI. 2. und zwar der sogenannte Z-hohuben, Antheil, wozu circa 10 Hufen an Acker, Wiesen, Garntland und Wald, so wie die benachbarten Wohn- und Wirtschaftshäuser gehören, auf 10201 Rthlr. 70 gr. 1 pf. gerichtlich abgeschätzt, öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 1sten März k. J. den 1sten Mai k. J. und den 2ten Julius k. J., jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Dörck anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 7ten November 1820.

Königl. Preuss. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-Patent, sollen die zur Kaufmann Friedrich Thänschen Concursmasse gehörigen sub Litt. A. I. 420, A. I. 421. und A. I. 553. hieselbst gelegenen, auf

resp. 826 Rthlr. 69½ gr., 2013 Rthlr. 11½ gr., und 2202 Rthlr. 17 gr. 13½ pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 10ten März 1821, den 12ten Mai 1821 und den 14ten Juli 1821, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 21sten November 1820.

Königl. Preuss. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-Patent, soll das der vermittelst gewesenen Roggenbusch 1. St. gehörende Radtke gehörige sub Litt. A. XIII. No. 15. hieselbst auf dem Eisbamm gelegene, auf 187 Rthlr. 69 gr. 11½ pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 31sten März 1821 um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Kleß anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 1sten Dezember 1820.

Königl. Preuss. Stadgericht.



Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Böttchermeister Röske'schen Erben gehörige sub Litt. A. XII. 15. auf dem Ruhdamm gelegene auf 901 Rthl. 47 gr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 7ten Februar 1821. Vormittags um 11 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Pröbner anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 21sten November 1820.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Böttchermeister Röske'schen Erben gehörige sub Litt. A. II. 140. a. in der Neustadt gelegene incl. der Brandvergütungsgebelde ab 782 Rthl. 45 gr. auf 860 Rthl. 85 gr. 12 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 7ten Februar 1821. Vormittags um 11 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Pröbner anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 21sten November 1820.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem hier aushängenden Subhastations-Patent, soll das zur Martin Köppenschen Verlassenschaftsmasse gehörige sub Litt. A. XII. No. 23. a. hieselbst auf dem hohen Damm gelegene auf 238 Rthl. 74½ gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Li-

zitations-Termin hiezu ist auf den 31sten März 1821. um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Referendarius Albrecht anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der in Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 12ten December 1820.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das dem ehemaligen Amts-Wachmeister Mathias Parschewig gehörige sub Litt. A. II. 12. in der neustädtischen Junkerstr. gelegene, auf 991 Rthl. 9 gr. 6½ pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. — Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 24 März 1821. um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kammer-Vericht-Referendarius Albrecht anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Elbing, den 5ten December 1820.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Erben der Mägenbräuerwitwe Jemler geborne Commerfeld gehörige sub Litt. A. I. 318. in der Spleringsstraße gelegene auf 5683 Rthl. 45 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hiezu sind auf den 10ten Januar 1821, den 10ten März 1821 und den 10ten Mai 1821 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu



erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gemäßigt zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 20ten October 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der von vielen Bürgern und Einwohnern Elbings gedauerte Wunsch, welchem auch die Stadtvord. neten, Versammlung beistimmt, daß der Weg vor dem Holländershor bis zur Wohnung des Gastwirths Weinreich aus Ursache seiner Unfahrbarkeit im Frühjahr und Herbst, gepflastert werden möge, kann nur dann in Erfüllung gebracht werden, wenn der größte Theil der Kosten durch freiwillige Beiträge der gesammten Bürgerschaft aufgebracht und die neustädtischen Pferdebesitzer, so wie auch andere sichentschließen möchten, den erforderlichen Grund aus der nebenbei belegenen Himmelfahrt, so wie die nöthigen Pflastersteine, welche Herr Weinreich das Viertel zu 8 fl. zur Stelle anweisen will, unentgeltlich anzufahren. Die gesammte Bürgerschaft, welche schon oft ihren Gemeinssinn durch Unterstützung gemeinnütziger Zwecke ausgesprochen hat, ersuchen wir also hiedurch zu diesem nützlichen Zweck freiwillige Beiträge bei den Herren Bezirksvorstehern ihres Bezirks zu subscribiren, und sind letztere von uns angewiesen worden, den Betrag der Beiträge nachmentlich zu vermerken, und uns über den Erfolg in 14 Tagen Anzeige zu machen. Wir versehen es uns auf diese Art, die so sehr gefühlte Unquemlichkeit abzuhelfen und diese öffentliche Straße zum Nutzen des Publikums und zur Beförderung des gemeinschaftlichen Verkehrs fahrbar machen zu können, da die erschöpfte Kammereisfonds ohne Beihilfe hierzu nicht hinlänglich sind.

Elbing, den 2ten Januar 1821.

Der Magistrat.

Es ist uns angezeigt worden, daß die Straße von der hohen Brücke bis zur Zuckerbiederei vorläufig dem Elbing, theils durch die Bewohner der Wasserstraße, theils durch Andere verunreinigt, auch der Elbingfluß durch Hereinwerfen des Unrathes und Gemüths, so wie durch die Fütterung der Pferde auf der Eisdelle verschlammmt wird, wodurch, da der Elbingfluß rein erhalten werden muß, der Kammerei bedeutende und unnöthige Kosten verur-

sacht werden. Diese zweckwidrige Verunreinigung der Straße und des Elbingstroms können wir keinesweges gestatten, vielmehr soll jeder der dawider handelt und entdeckt wird, nachdrücklich bestraft werden, weshalb zur Ausmittelung der Contrabienten besondere Personen dieserhalb vigiliren werden.

Elbing, den 2ten Januar 1821.

Der Magistrat.

Es sollen in Termine den 22sten Januar c. um 20 Uhr Morgens zur Stelle im Forst Schönmoor ungefähr 60 Fuder Sprock, und in Termine den 5. Febr. um 10 Uhr Morgens zur Stelle in dem Forst Nakau ungefähr 15 Fuder Sprock in öffentlicher Licitation meistbietend verkauft werden; welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 1ten Januar 1821.

Der Magistrat.

Zum Verkauf der von Wernersdorff fortgerissenen und bei den unten benannten Dertern ausgegangenen Königl. Kiefern Bauholzes von 40 bis 50 Fuß Länge und 10 bis 12 Zoll Topfsstärke, werden in Gemäßheit des erhaltenen hohen Auftrages folgende Termine, als: 1) den 22. Januar c. Morgens um 9 Uhr bei Blumstein, 2) den 23. eben so in der Niedauer Wachsude, 3) den 25. eben so im Krüge zu Jonassdorff, 4) den 26. eben so im Krüge zu Commerort, den 29. eben so in Clementsfähre und der Wiederauer Wachsuden, und 6) den 30sten eben so auf Horsterbusch und im Krüge zu Kobach angesetzt. Kauflustige werden hiermit ersucht, sich in obigen Terminen und Dertern von 9 Uhr Morgens an, gefälligst einzufinden, wobei bemerkt wird, daß obiges Holz noch vor den Terminen in Augenschein genommen werden kann; auch kann selbiges in kleinen Parthien, nach dem Wunsche der Käufer, versteigert werden. Horsterbusch, den 11. Jan. 1821.

Kummer, Bau-Conducteur.

Schöne diesjährige Katharinepflaumen und fettsche holländische Heeringe in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Tonnen, so wie auch Stückweise, sind billig zu haben bei

J. G. Baleske.

Montag den 22sten Januar c. wird frisch Sonnenbar zu haben seyn, bei

Friedrich.

Montag den 22sten Januar wird frisch Sonnen-

bier zu haben seyn, bei den Geschwister Römer.

Da ich mit einem Vorrath von fetten Schweinen versehen bin, so zeige ich meinen Kunden ergebenst an, daß ich das Schweinefleisch zu 10 gr., in mehreren Pfunden auch zu 9 gr. Münze verkaufe; auch nehme ich Bestellungen an, frisches Schmalz in Topfe zu gießen, das lb zu 18 gr. Münze.

Joh. Jäger, in der Neustadt.



Ein neuer eiserner Geldkasten von fleinlicher Größe, ist zu verkaufen beim Schlossermeister Pöchner.

Das Haus der Geschwister Ditzo, Wasserstraße No. 421. mit 5 heizbaren und 2 Sommerstuben, steht von Ostern ab im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Noch wird bemerkt, daß die untere Stube nach der Fischbrücke geht, wo jetzt ein Schank ist, vor mehreren Jahren aber eine bedeutende Handlung mit Schnittwaaren geführt worden. Nähere Bedingungen giebt der Schneidermeister Pankeath, Klappenberg.

Meinen hinter dem Erzerzieuhause belegenen Stall auf 4 Pferde, WagenRemise und Hofraum, ist von Ostern ab zu vermieten. Die Bedingungen ersährt man bei Jacob van Niesen, heil. Geiststr.

Zwei heizbare Stuben, beide noch vorne, sind allein, oder nebst 2 Hinterstuben mit Küche, Keller, Speisekammer, Holzammer u. zu vermieten in der Spieringsstraße No. 340.

Ein Haus mit 2 Stuben, 2 Kammern, einem Stall nebst Heuboden, einem Baum, und Obstgarten, ist künftige Ostern zu vermieten. Mehrere Nachricht bei Tieffenbach.

In meinem Hause auf der hohen Zina ist eine große Stube nebst Kammer, Stall und mehrerer Bequemlichkeit, wie auch ein großer Obst- und Gemüsegarten auf kommende Ostern zu vermieten, so wie auch das daneben stehende Haus aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Rosowsky.

In meinem Hause in der Wasserstraße No. 378. ist eine Stube für einen jungen Menschen auf kommende Ostern zu vermieten. Rosowsky.

Bei mir sind noch verschiedene separirte Stuben, sowohl in No. 289, 661, 761 und 762. zu Ostern 1821, und in No. 289, von sogleich ab zu vermieten. Wittag.

In meinem Hinterhause No. 614. auf der Hommel, sind 2 Stuben, 2 Kammern, separate Küche von Ostern ab zu vermieten. Wittve Hansf.

Auf dem innern Marienburgerdamm No. 972. ist eine Stube, nebst einer Wangel, Boden, Keller, und einem großen Garten mit Obstbäumen und Grabland, wie auch einer Bleiche, zu vermieten.

Ich bin willens meinen Stall No. 1908. an dem Burghor von Ostern ab zu vermieten. Liebhaber melden sich in der blauen Hand bei J. Penner.

Für eine stille Familie sind 2 Stuben nebst Kellern im Ganzen oder einzeln zu Ostern zu vermieten, bei Wittve Pöselger in der Fleischerstraße.

Mein Haus in der langen Hinterstraße No. 262. ist von Ostern ab zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Maurermeister Schwertfeger.

In der Spieringsstraße stehen zwei, zwei Treppen hoch, neben einanderliegende Stuben, mit der dazu gehörigen Bequemlichkeit, wie auch eine untere Vorderstube, an einzelne Herren, oder an eine stille Familie zu vermieten. Letztere könnte auch gleich bezogen werden. Das Nähere hierüber in der hiesigen Buchhandlung.

Zwei Stuben sind in meinem Hause für einzelne Herren von kommende Ostern ab zu vermieten bei Stephan in der Fleischerstraße.

Von Ostern ab ist in der Fischerstraße eine Belegenheit parterre von zwei oder drei Stuben mit auch ohne Meubles an einzelne Personen zu vermieten. Einer Familie würde Küche, Keller, Kammer und Holzgefaß zugestanden werden. Das Nähere erfährt man in der Buchhandlung.

In meinem Hause am Friedrich Wilhelm's Platz sind von Ostern ab 3 Stuben nebst anderer Bequemlichkeit an eine stille Familie zu vermieten.

Benj. Käßel, Wittve.

Bei J. E. Bröske, Brückstraße No. 494. sind sechs Stuben zusammen auch einzeln, nebst sonstige zur Hauswirthschaft benötigte Gelegenheiten von künftige Ostern ab zu vermieten. Wohnungen-Suchende beileben sich in dem gedachten Hause gefälligst zu melden.

Der examinierte Buchst. und Buchb. Pandagist Heinrich Martini ist aus Königsberg hier angekommen, und empfiehlt sich dem hiesigen geehrten Publikum während seines nur kurze Zeit dauernden Aufenthalte, mit seinen sehr zweckmäßigen elastischen Buchst. und Buchbandagen, auch Einreisungen des Buchst. Er heilt auch Nadel, Leisten- und Scrotelbrüche, und verfertigt einen sehr heilsamen Bruchbalsam. — Seine seit 16 Jahren in der Schweiz und Dänemark geübten glücklichen Curen, lassen ihm auch hier eine günstige Aufnahme versprechen, und schmerzt er sich mit recht vielen Aufträgen. Sein Logis ist in der Neustadt im wilden Mann.

Einen jungen Menschen von guter Erziehung und Squalerkenntnissen, der eine gute Hand schreibt, kann ich zur Erlernung der Handlung auf einem hiesigen Comptoir ein Unterkommen nachweisen und das Nähere hiererhalb ertheilen. C. C. Fries,

Mäkler.